



Vorgehen zur Diagnose

1. Vorarbeiten

1.1. Schlagen Sie uns zwischen der ersten Woche Mai und der letzten Woche September zwei mögliche Daten vor. Wir werden Sie innerhalb von einer Woche benachrichtigen, welches Wunschdatum für uns in Frage kommt.

1.2. Wenn der Beurteilungstag feststeht, haben Sie sicherzustellen, dass die Auskunft zu erteilenden Kadermitglieder (und mit Vorteil ein Vertreter/eine Vertreterin der Aufsichtsinstanz) sicher anwesend sein werden.

Was bedeutet „Auskunft erteilendes Kadermitglied“? Als zu diskutierende Regel gilt: mindestens 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und höchstens acht.

Um Ihnen die Auswahl zu erleichtern (aber nicht als Bedingung), schlagen wir folgende „Auskunft erteilende Kadermitglieder“ vor: Heimleiterin/Heimleiter, Pflegedienstleiterin/Pflegedienstleiter, 2 Abteilungsschwestern/-pfleger, Aktivierungstherapeutin, Chefin des Hausdienstes, Köchin/Koch, eventuell Technischer Dienst.

Bei der Zusammenstellung der Mitglieder für das Gruppeninterview machen Sie mit Vorteil auch folgende Überlegung: Wer ist sehr wichtig bei der Umsetzung von *Resultaten* aus der Standortbestimmung?

1.3. Schicken Sie die Unterlagen in Ordnern an 4 von uns zu liefernde Adressen etwa 15 Tage vor dem Beurteilungstag.

Welche schriftlichen Unterlagen helfen uns in der Vorbereitung?

- Eine Auflistung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Funktionsbezeichnung (z. B. Pflegehilfe, Auszubildende) und Beschäftigungsgrad.
- Aufteilung der Bewohnerinnen und Bewohner (keine Namen nach Pflegestufen).
- Jahresbericht oder den Entwurf zum Jahresbericht.
- Übersicht zu den Aus-, Weiter- und Fortbildungen innerhalb der letzten 12 Monate für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Übersicht über Aktivitäten, die Sie ins Haus geholt haben.
- Organigramm
- Leitbild
- Pflegekonzept

Wenn Sie eine oder mehrere der erwähnten Unterlagen noch nicht besitzen, so besteht kein Anlass, diese vor dem Beurteilungstag noch zu verfassen. (Entscheidend ist ja nie das Vorhandensein eines Papiers, sondern seine Umsetzung!).

Wenn eine Ihrer Unterlagen recht umfangreich ist (z. B. ein Organisations-Handbuch), dann muss diese nicht kopiert werden, sondern ist in jenem Raum aufzulegen, wo die Interviews durchgeführt werden.



2. Vorausbesuch

- 2.1. Rund zwei Wochen vor dem Beurteilungstag besucht ein Vertreter des Kollegiums, der an der Beurteilung nicht mitmacht, für zwei Tage Ihr Heim. Es handelt sich dabei um die Mini-Ausgabe der teilnehmenden Beobachtung.
Weil am Beurteilungstag praktisch nur Kontakt mit Kadermitgliedern möglich ist, möchte bei diesem Besuch etwas von der Atmosphäre im Heim erspürt, bei Mittag- und Abendessen und beim Mitmachen in der Aktivierung/der Aktivierungstherapie näher zu Bewohnerinnen / Bewohner gerückt werden.

3. Vorbereitung für den Beurteilungstag

- 3.1. Informieren Sie die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter über den Zweck der Standortbestimmung. Es geht nicht um eine Inspektion oder eine Prüfung – es geht um eine Hilfe zur Diagnose.
- 3.2. Unterrichten Sie die Bewohnerinnen/Bewohner über unseren Besuch. Vielleicht wollen Sie auch darauf aufmerksam machen, dass mit der Diagnose etwas zu Gunsten der Bewohnerinnen geleistet werden will.

4. Beurteilungstag

- 4.1. Wir starten mit dem Gruppeninterview um ca. 08.00 Uhr (Der genaue Zeitpunkt hängt von Ihrer Lage mit Bezug auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Transportmitteln ab).
- 4.2. Bitte reservieren Sie für den ganzen Tag einen Raum, in dem alle Gesprächsteilnehmerinnen und -teilnehmer genügend Platz an einem Tisch finden.
- 4.3. Bis zum Mittagessen wird durchgearbeitet (kurze Pause nach rund zwei Stunden). Unsere beiden Vertreterinnen der Pflege werden nach der Pause eine Abteilung/eine Station/einen Stock zur Einsichtnahme in die vorhandenen pflegerischen Unterlagen aufsuchen.
- 4.4. Mittagessen: Wir richten uns nach Ihrer Essenszeit.
- 4.5. Unsere Mittagspause dauert eine Stunde. 30 Minuten davon haben wir für eine Konsultation der Unterlagen reserviert, welche Sie für uns eventuell bereitgelegt haben – die erste fand anlässlich der teilnehmenden Beobachtung statt.
- 4.6. Von 13.00 bis ca. 16 Uhr (je nach Zeitpunkt Mittagessen) wird das Gruppeninterview fortgesetzt. (Bitte halten Sie in Erinnerung, dass wir nicht einfach abfragen wollen – für ein Gespräch lassen sich aber nie genaue zeitliche Fixpunkte setzen.).



- 4.7. 16.00 – 16.30 Uhr: Begehung von ausgewählten Teilen der Gebäulichkeiten (z. B. nicht die Keller).
- 4.8. 16.30 – 19.00 Uhr: Das Beurteilungsteam trifft sich zur Entscheid Findung im reservierten Raum. Wir wären Ihnen um ein spätes Zvieri dankbar.
- 4.9. Im Anschluss an die Entscheid Findung (sicher nach 18 Uhr) werden Heimleitung und eine Vertreterin des Pflegekaders eventuell um allfällige Zusatzinformationen gebeten. Alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche am Gruppeninterview teilgenommen haben, werden ab ca. 16 Uhr nicht mehr beansprucht.

5. Nach dem Beurteilungstag

- 5.1. Die Heimleiterin/der Heimleiter erhält in aller Regel nicht später als 18 Tage nach dem Beurteilungstag unseren Berichtsentwurf.
- 5.2. Wir bitten Sie, den Bericht darauf durchzugehen, ob
 - a) Unklarheiten existieren (d. h. ein Wort, ein Satz erscheint uns verständlich, Ihnen aber nicht. Sie sind die Auftraggeberin/der Auftraggeber – wir haben zu erklären.).
 - b) ein wesentlicher Hinweis fehlt.

Nur die Heimleitung, welche unsere Adressatin ist, sollte den Bericht durchgehen. Es handelt sich einzig darum, ob der Bericht verständlich ist.

Nach Ihrer telefonischen Rückmeldung wird der definitive Bericht dem Heim zugestellt.

6. Mit dem Bericht arbeiten

- 6.1. Zuerst ist wohl etwas Zeit einzuräumen, um sich über das zu freuen, was selbst bis jetzt nicht als ausgesprochen rühmend wert – jetzt aber im Vergleich zu anderen Heimen – im Bericht hervorgehoben wurde.
- 6.2. Sie bestimmen dann, wenn ein Vertreter des Beurteilungsteams für einen halben Tag zur Diskussion ins Heim kommen soll. Das sollte nicht zu früh und nicht zu spät sein. Die Zeitperiode zwischen einem und drei Monaten nach Zustellung des Berichtes scheint am günstigsten zu sein.
- 6.3. Der Bericht wird nur ausnahmsweise den einen oder anderen Aspekt Ihrer Leistungserbringung zur baldigen Bearbeitung empfehlen. Die Verhältnisse für Veränderungen sind in



Kollegium für Qualität in Alters- und Pflegeheimen

einem Heim so komplex, dass in der Regel im Team entschieden werden muss. Aber als Mitglied des Kollegiums für Qualität in Alters- und Pflegeheimen haben Sie die Chance, neue Kollegen um Rat zu fragen.

- 6.4. Wenn die Beurteilung kunstgerecht durchgeführt werden konnte, erhalten Sie einen Ausweis („Willkommen im Kollegium für Qualität in Alters- und Pflegeheimen“ auch zum Aufhängen), dass wir Sie im Kollegium für Qualität in Alters- und Pflegeheimen willkommen heissen.
- 6.5. Wenn Sie dann die Urkunde für ein qualitativ gutes Heim erwerben wollen, dann können Sie sich für die Q-Star-Beurteilung frühestens nach 15 Monaten anmelden. Dann wird unser Team Ihr Heim für 1 ½ Tage aufsuchen und mit Ihnen alle 30 Gegenstände bearbeiten.

Eine Anmeldung später als 24 Monate nach der Diagnose ist nicht möglich. Die Gefahr wäre zu gross, dass das Kader nicht mehr im Detail über die Vorgehensweise weiss.

Warum ist es ausgeschlossen, im „ersten Anlauf“ schon unsere Urkunde zu erwerben?

In den vergangenen 15 Jahren hat darum noch kein Heim im ersten Anlauf die Urkunde erhalten (im Gegensatz zu allen anderen Instrumenten, welche angeboten werden), weil der *wissenschaftlich* fundierte Q-Star ein bedeutend weiteres Spektrum in einem Heim vertieft misst. Nur so kann das Kollegium den Ausweis für die Mitarbeitenden, die Aufsichtsinstanz und die Bewohnerinnen rechtfertigen.

In den Jahren 2019 und 2020 kostet das Zertifikat „Willkommen im Kollegium für Qualität in Alters- und Pflegeheimen“ CHF 12'000.00 (alle Kosten eingeschlossen).

In den Jahren 2020 und 2021 kostet die Urkunde CHF 16'000.00 (alle Kosten eingeschlossen).

Machen Sie den ersten Schritt – den Bewohnerinnen und den Mitarbeitenden zuliebe!